

Weihnachtsfeier der Grundschule

Etwa 250 Besucher fanden sich kurz vor Weihnachten in der Dr.-Maria-Probst-Halle ein, um die Weihnachtsfeier der Grundschule zu erleben. Manfred Göbel und Leo Schmitt hatten die Bestuhlung und den Aufbau der Bühne besorgt, die Frauen des Elternbeirats



hatten die Halle mit viel Liebe geschmückt und Kuchen und Getränke waren organisiert.

Mit dem Lied „Wir sagen euch an, den lieben Advent“ wurden alle Besucher auf die Feier eingestimmt.

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Helmut Schmid trugen die Kinder des Schulchores zwei Weihnachtslieder vor. Die Kinder der dritten Klasse (Leitung: Helmut Schmid) erklärten in einem musikalischen Spiel, warum gerade Ochse und Esel an der Krippe stehen durften. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse (Leitung: Karin Heymanns) machten mit großer Begeisterung Kindermusik an der Krippe. Die Kinder der ersten Klasse unter der Leitung von Albin Warmuth trugen das Sprechstück Vorweihnachtstrubel vor.

Viel Beifall erhielten die Kinder der vierten Klasse (Leitung: Brigitte Salchenegger), die von der Panne beim Krippenspiel erzählten. Aufgelockert wurden die Darbietungen der Klassen von Instrumentalstücken, bei denen einzelne Kinder mit der Flöte und Gitarre Weihnachtslieder vortrugen.

Wieder einmal beeindruckten die Kinder der Schulschauspielgruppe die Gäste (Leitung: Karin Heymanns), als sie die Herbergssuche zur Aufführung brachten.



Der letzte Beifall war noch nicht verhallt, als die Elternbeiräte die Bühne betraten und Lehrer und Schüler mit Geschenken (Spiele für den Pausenhof) überraschten.

Nach einem gemeinsamen Schlusslied wurden Kuchen und Getränke ausgegeben. Bei vielen guten Gesprächen fand der anregende Vormittag sein Ende. Währenddessen wurden Weihnachtsartikel, von Elternbeiräten während der Adventszeit hergestellt, verkauft.



Dass diese Weihnachtsfeier in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird, lag am Engagement des Elternbeirats mit seiner Vorsitzenden Sandra Sandow an der Spitze und der Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen. Aber auch die Kinder der Grundschule bewiesen einmal mehr, dass auch eine kleine Schülerschar Großes leisten kann. Für die geleistete Arbeit bedankte sich der Schulleiter bei allen Mitwirkenden.

Helmut Schmid



Wie arbeitet eigentlich ein Glasbläser?

Otto Braunschmitt ist Glasbläsermeister. Nachdem er vor 64 Jahren den Beruf des Schmiedes gelernt hatte, wurde er nach dem Krieg Glasbläser. „Glasbläser verdienen mehr Geld als Schmiede“, erzählt er. Seitdem übt er dieses Handwerk aus im Coburger Land. Braunschmitt ist aber nicht nur Handwerker, sondern auch einer, der zeigt, wie ein Glasbläser arbeitet. Und genau das war sein Auftrag in der Grundschule in Wasserlosen.



Die Schülerinnen und Schüler hatten sich in der Aula der Sporthalle versammelt und lauschten gebannt den Erzählungen des 80jährigen. Glas wurde wohl eher zufällig vor etwa 7000 Jahren in der Wüste entdeckt. Glas besteht hauptsächlich aus Quarzsand, Pottasche und Soda. Aus Glas lassen sich, Kunstfertigkeit vorausgesetzt, Gegenstände blasen und ziehen, die einen staunen lassen.

Der Bunsenbrenner brannte und schon verwandelte Braunschmitt einen unscheinbaren Glaskolben in einen Schwan. Er blies, er zog, er drehte, fertig! Den Schwan färbte er gleich noch blau ein. Dann zeigte er, wie eine Christbaumspitze geformt wird oder wie Christbaumkugeln eine silberne Farbe erhalten. Die Kinder waren beeindruckt, aber auch viele interessierte Eltern betrachteten die Vorführungen staunend. Braunschmitt zeigte sogleich „fliegendes“ Glas und immer wieder erklärte er und machte seine Späße mit den Kindern.



Die Kinder ließ er aus Spaßgläsern Likör trinken und einen Spaßvogel ausprobieren. Schließlich konnte eine Schülerin gar versuchen, wie eine Kugel geblasen wird. Zum guten Schluss zeigte der Glasbläsermeister gar, dass er einen etwa 20 Zentimeter langen Glaskolben in einen 5 Meter langen Glasfaden verwandeln kann.

Nach einer Stunde ... viel Beifall für einen unterhaltsamen und lehrreichen Vormittag. Auf Wiedersehen, Herr Glasbläsermeister!

Helmut Schmid

Endlich wieder Pause auf dem Pausenhof!

1966 wurde das heutige Schulhaus der Grundschule Wasserlosen seiner Bestimmung übergeben. Über 40 Jahre verbrachten die Schüler ihre Pausen auf dem Hof nebenan. Jetzt hat der alte und unansehnliche, von Stolperfallen durchzogene Pausenhof ausgedient und ist einem neuen gewichen. Am vergangenen Wochenende wurde mit einem Schulfest die Einweihung gefeiert.



Schon früh am Morgen tummelten sich viele Helfer, um letzte Vorbereitungen zu treffen. Die Turnhalle wurde für den Festakt geschmückt, die Schule herausgeputzt und Tische und Bänke für das Fest aufgebaut.

Mit einem feinen Showtanz begann die Festveranstaltung. In dem einstündigen Festakt erläuterte der Architekt Wolfgang Senft seine Planungsidee beim Pausenhofbau. Um einen Hof zu

kreieren, ließ er sanfte Wälle rund um den Pausenhof aufschütten. Diese bepflanzte er entweder mit heimischen Gewächsen oder aber ließ sie mit Gestein der Region, Mainkiesel, Muschelkalk und Buntsandstein, abdecken. Kunstelemente wie Holz- und Steinstelen fanden ebenso Eingang wie viel Platz für Bewegung, aber auch für Ruhe. Senft berichtete, dass er bei der Planung vor der Schwierigkeit stand, seine Vorstellungen mit den Wünschen der Lehrer, der Kinder und der Eltern zu vermitteln, aber auch mit der Gemeinde stets den Schulterschluss zu üben. In naher Zukunft sollen zu den bestehenden Spielmöglichkeiten noch ein Kriechtunnel, ein Barfußpfad und eine Kletterwand hinzukommen.

Schulrätin Veronika Klose zeigte sich erfreut, dass den Wasserlöser Schulkindern endlich ein Hof zur Verfügung steht, der modernen Erfordernissen bestens genügt. „Kinder brauchen Platz! Dieser ist jetzt endlich da!“, stellte sie



fest. Bürgermeister Günther Jakob wies auf die vielen freiwilligen Helfer beim Bau des Pausenhofs hin, ohne die der Kostenrahmen von 32000 Euro weit größer geworden wäre. Viele der Helfer waren zum Fest gekommen, um den Dank des Bür-



germeisters entgegen zu nehmen. Fast ein Jahr lang wurde gebaut. Stellvertretend für die etwa 60 Helfer, die beim Bau des Pausenhofs unentgeltlich mitgewirkt haben, überreichte Jakob Präsentkörbe an Urban Büchs, Waldemar Fella und Ludwig Zeißner. Schließlich bedankte sich Rektor Helmut Schmid bei allen Helfern. „Schon meine Vorgänger forderten einen neuen

Pausenhof. Dass ausgerechnet während meiner Zeit in Wasserlosen der Neubau erfolgt ist, erfüllt mich mit großer Freude“, meinte er. Der Schulleiter wies aber auch auf die beharrlichen Bemühungen der Elternbeiräte hin, die den Pausenhofneubau enorm befördert hätten.

Stimmungsvoll umrahmt wurde der Festakt vom Singspiel „Die Fahrt zum blauen Stern“, präsentiert von der Schulspielgruppe und allen Kindern der Grundschule. Dem Festakt schloss sich die Inbesitznahme des Hofes durch die Kinder an. Die Pfarrer Andreas Duft und Louis Wemaloba sprachen eindrucksvolle Segensworte, ehe der Pausenhof seiner Bestimmung übergeben wurde.

Mit Spielen der rollenden Spielkiste, vielen Workshops, Werk- und Pflanzenausstellungen im Schulhaus und einer Bilderschau vom Pausenhofbau nahm das Fest seinen Lauf. Lustig, bestaunenswert und akrobatisch endete das Fest. Zauberer-Clown Bobby verblüffte die Zuschauer mit Jongliereinlagen, Gags und Tricks. Währenddessen saßen Eltern, Gemeinderäte, Ehrengäste und Helfer bei Speis und Trank zusammen und dachten wohl mehrheitlich: „Solche Pausen auf solch einem Hof zu meiner Zeit, das wär’s gewesen!“.



Helmut Schmid

Unkraut jäten kann auch Spaß machen!

Zwei außergewöhnliche Schultage verlebten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in der vergangenen Woche. Nicht in den Klassenzimmern, sondern rings um den Pausenhof tummelten sich die Kinder. Ihr Auftrag: Unkraut jäten.



Rings um den neu gestalteten Hof waren während der vergangenen Wochen nämlich wilde Kräuter und Blumen in großer Zahl gewachsen, die den letzten Anpflanzungen im Wege standen.

Bevor es in den Hof ging, wurde jedoch etwas Botanik getrieben. Lehrer Albin Warmuth hatte mit seiner ersten Klasse eine Ausstellung von

über 30 wilden Kräutern und Blumen zusammengestellt, denen jetzt an die Wurzeln gegangen werden musste. Kamille wuchs dort, Klatschmohn, Stiefmütterchen, aber auch verschiedene Nesseln, Hahnenfuß, Disteln usw.

Ausgerüstet mit Hacken und anderen Jätewerkzeugen gruben und pflückten die Kinder alles, was rund um den Pausenhof wuchs, jedoch nicht wachsen darf, aus der Erde.

Unter tatkräftiger Mithilfe einiger Schülermütter war die Arbeit nach zwei Vormittagen erledigt, sodass jetzt die letzten Pflanzungen getätigt werden können.



Vom Arbeitsergebnis beeindruckt versprach der scheidende Wasserlöser Ortssprecher Urban Büchs den Kindern spontan Hamburger und Bratwürste als Lohn für die geleistete Arbeit. Büchs bedankte sich im Namen der Gemeinde für die tatkräftige Hilfe bei den Kindern. Diese hatten eine wichtige Arbeit für ihren Pausenhof verrichtet. Außerdem meinten viele Kinder: „Unkraut jäten kann auch viel Spaß machen!“

Helmut Schmid







Tag des Butterbrots in der Grundschule

Es hat bereits Tradition, dass in der Grundschule in Wasserlosen der Tag des Butterbrots gefeiert wird.



Alle Jahre wieder wird der „Tag des deutschen Butterbrots“ von den Bäckereien und der CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft) begangen. Das Butterbrot ist nämlich nach wie vor nicht nur der älteste, sondern auch der beliebteste Snack der Deutschen. Ein Butterbrot ist ein guter Starter in den Tag. Nicht nur zum Frühstück, auch als Pausensnack gilt: Ein gutes Butterbrot ist nahrhaft und schmeckt.

Simone Münch-Mehling und Bettina Wolz (beide Greßthal) spendierten wieder einmal zum „Tag des Butterbrots“ den Schulkindern Erzeugnisse aus ihren Betrieben (Landwirtschaft, Bäckerei).

So konnte am 26. September in der Grundschule ein ebenso leckeres wie gesundes Pausenfrühstück rund um Brot und Butter gereicht werden. Mit Hilfe von geschickten Kinderhänden wurde in den ersten beiden Stunden des Schultags eine Unmenge von Broten geschmiert, mit verschiedensten Leckereien belegt und mit frischen Kräutern bestreut. Auf einer langen Tafel wurden die Brote anschließend präsentiert und sogleich verzehrt. Die Mostkellerei Keß (Greßthal) spendierte naturtrüben Apfelsaft, sodass das Frühstück auch noch eine fruchtige Note erhielt.

Der Dank der Schüler und Lehrer richtete sich an Frau Münch-Mehling und Frau Wolz für die Zubereitung des Frühstücks. Dass die beteiligten Betriebe alle Zutaten für das etwas andere Pausenfrühstück zum Nulltarif ausgaben, verdient besondere Erwähnung und Anerkennung.



Helmut Schmid

Neue Computer an der Grundschule Wasserlosen

Das Lernangebot für die Kinder der Grundschule Wasserlosen hat eine wesentliche Bereicherung erfahren. In einem eigens eingerichteten Schulsaal sind jetzt zwölf moderne Computerarbeitsplätze entstanden. Standen vorher in diesem Computerraum lediglich Rechner von veralteter Bauart, kann nunmehr mit modernen Geräten moderner Unterricht gehalten werden.

Möglich wurde das durch die Initiative vieler. Der Schülervater Rainer Hofmann knüpfte den Kontakt zu den Firmen SKF und EDS. Diese stellten der Grundschule Computer mit einer ansprechenden Ausstattung kostenlos zur Verfügung.

Schulhausmeister Manfred Göbel und sein Kollege Leo Schmitt rüsteten die Computer für den Gebrauch in der Schule her.

Dabei wurden Hardwarekomponenten, etwa leistungsfähigere Prozessoren, eingebaut. Anschließend wurden ein zeitgemäßes Betriebssystem, das die Schule von der Firma Microsoft kostenfrei zur Verfügung gestellt bekam, und verschiedene Lernprogramme, von der Gemeinde Wasserlosen spendiert, installiert. Schließlich galt es noch die Computer in ein funktionierendes Netzwerk einzubinden.

Den Kindern der Grundschule präsentiert sich jetzt ein moderner Computerraum, der den Vergleich mit anderen Schulen nicht mehr zu scheuen braucht. Die Schulkinder haben bereits dankbar Besitz von den „neuen“ Geräten genommen.



Im Bild: Schüler der Grundschule Wasserlosen; Rektor Helmut Schmid, Hausmeister Manfred Göbel (vorne v. li.); Bürgermeister Günther Jakob, Schulamtsdirektor Günther Römer, Leo Schmitt (hinten v. li.)

Schmitt (Gemeinde Wasserlosen) und Bürgermeister Günter Jakob für die tatkräftige, ideelle und materielle Unterstützung bei der Einrichtung des Computerraums.

Auch die Gemeinde Wasserlosen hat von der Einrichtung des Computerraums profitieren können. Die Computerschulung im Vorfeld der Kommunalwahlen am 1. März 2008 konnte bereits in der Schule abgehalten werden.

In einer kleinen Feierstunde, zu der sich auch Schulamtsdirektor Günther Römer gesellte, dankte Schulleiter Helmut Schmid Herrn Soykan (SKF/EDS) für die großzügige Spende, Manfred Göbel (Hausmeister), Leo

Helmut Schmid

Endlich wieder Pause auf dem Pausenhof!



Nach einer Bauzeit von gut zwei Monaten konnten die Kinder der Grundschule am Montag zum ersten Mal ihren neuen Pausenhof betreten.

„Der Pausenhof der Grundschule muss erneuert werden!“ Immer wieder erschallte dieser Ruf in den vergangenen Jahren in Richtung Bürgermeister und Gemeinderat. Nachdem der Gemeinderat schon vor längerer Zeit grünes Licht für eine Neuanlage gegeben hatte und

Wolfgang Senft unter Einbeziehung der Wünsche und Vorschläge von Eltern und Lehrern einen Plan gezeichnet hatte, hatte für den alten Pausenhof das letzte Stündchen geschlagen.

Ende Juli rückten etwa 20 freiwillige Helfer mit Spitzhacken und Schubkarren auf dem Pausenhof der Grundschule an. Nach einem Tag waren die Pflastersteine demontiert, gesäubert und zwischengelagert. Willi Unsleber bereitete mit seinem Bagger dem alten Teerbelag und großen Teilen der unansehnlich gewordenen Hecke ein rasches Ende.

Basierend auf den Bauplänen wurde dann zu Beginn der Sommerferien begonnen den neuen Pausenhof vorzubereiten. Unter der Bauleitung der unermüdlichen Urban Büchs und Waldemar Fella (beide Wasserlosen) wurde im Laufe der Sommerferien zunächst der Untergrund bearbeitet, der Platz eingefasst, Schotter aufgebracht und der Kanal neu gelegt. Schließlich wurde in vielen Stunden Arbeit gepflastert. Etwa 800 m² Fläche wurden von Büchs, Fella und ihren Mannen belegt. Mehr als 50 Frauen und Männer halfen in vielen freiwilligen Schichten, um dem Pausenhof das Gesicht zu geben, das er nun hat.

Was jetzt noch fehlt, sind einige Bänke, Abfallbehälter und die Bepflanzung rund um den neuen Pausenhof. In einer Pflanzaktion soll noch in diesem Jahr der neue Hof begrünt werden.

Schulleiter Helmut Schmid, sein Lehrerkollegium und vor allem die Kinder sind begeistert vom Ergebnis der Arbeit der zahlreichen freiwilligen Helfer.

So viel Freiwilligkeit und Engagement suchen wohl weit und breit ihresgleichen.

Auf diesem Weg sei allen Frauen und Männern, die an den bisherigen Baumaßnahmen beteiligt waren, herzlich gedankt.

Im kommenden Jahr soll mit einem Sommerfest die Einweihung ganz offiziell gefeiert werden. Dann sollen Helfer und Kinder ein Fest feiern unter dem Motto „Endlich wieder Pause auf dem Pausenhof“.



Helmut Schmid

Kleine Schulen – im Sammeln ganz groß

„Wir fahr'n ins Schullandheim, denn dort im Schullandheim ist's toll!“, sangen die Kinder der Grundschule Wasserlosen anlässlich der Feierstunde des Schullandheimwerks Unterfranken.

Um den Zustand der acht unterfränkischen Schullandheime immer wieder zu verbessern, veranstaltet das Schullandheimwerk alljährlich seine Sammlung.

102631,03 Euro sammelten unterfränkische Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr. 14516,69 Euro trugen die Volksschulen im Landkreis Schweinfurt dazu bei. Mit Urkunden und Gutscheinen ehrte das Staatliche Schulamt im Landkreis Schweinfurt nunmehr die Schulen, die am meisten Geld sammelten.



Auf dem Bild:

hinten (von links): SchAD Günther Römer, Elternbeiratsvorsitzende Sandra Sandow (Wasserlosen), Rektor Helmut Schmid (Wasserlosen), Konrektorin Barbara Sauer-Löhner (Sennfeld), Elisabeth Vogt (Schullandheimwerk Unterfranken), 1. Bürgermeister Günther Jakob (Wasserlosen), Schulleiter Carsten Stranz (Grafrheinfeld)
vorne (von links): Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Wasserlosen, Grafrheinfeld und Sennfeld

Die Grundschule in Wasserlosen war der Ort für die diesjährige Feierstunde, zu der sich Schülerinnen und Schüler aus Grafrheinfeld (1. Platz), Wasserlosen (2. Platz) und Sennfeld (3. Platz) versammelt hatten.

Schulamtsdirektor Günther Römer, der die Ehrung durchführte, erklärte den Anwesenden, dass allein 40000 Euro des vergangenen Spendendurchgangs für den Spielplatzbau im Schullandheim am Bauersberg verwendet wurden. Für die Pflege und Verbesserung der thematischen Sammlungen der Schullandheime (z. B. zu Geografie und Geologie am

Bauersberg, zum Wald in Reichmannshausen) werden zudem Gelder benötigt. Schließlich bezuschusst das Schullandheimwerk aber auch längere Aufenthalte von

Schulklassen. Nachdem nahezu alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal im Laufe ihrer Schulzeit in ein Schullandheim fahren, ist die Schullandheimidee mittlerweile fest in allen Schulfamilien verankert. Römer freute sich, dass vor allem die kleinen Schulen des Landkreises große Sammler sind. Er appellierte an die Kinder, dass sie auch bei der anstehenden Sammlung, die vom 3. bis 9. März 2008 stattfindet, wieder möglichst viel Geld für die gute Sache einsammeln.

Stimmungsvoll umrahmt wurde die Feier von den Kindern der Wasserlöser Grundschule, die unter der Leitung von Rektor Helmut Schmid Lieder zum Thema Schullandheim sangen und spielten.

Helmut Schmid

Ein Besuch im Kaistener Pumpenhaus



Woher kommt unser Trinkwasser? Das wollten wir, die Klasse 4a der Grundschule Wasserlosen, vor Ort erkunden. Deshalb besuchten wir das Pumpenhaus in Kaisten und den Wasserwart Herrn Pfeuffer. Herr Pfeuffer, Herr Göbel und zwölf Wassereimer erwarteten uns am Freitag, den 6. Juni 2008, vor dem Kaistener Pumpenhaus. Warum die Wassereimer? Wir sollten erraten, wie viele Liter

Trinkwasser jeder Einwohner der Gemeinde Wasserlosen pro Tag verbraucht.

Gabriel riet richtig, es sind 100 Liter. Dann zeigte uns Herr Pfeuffer, wie Wasserleitungsrohre an die großen Ortsrohre angeschlossen werden. Anschließend führte er uns durch das Pumpenhaus und erzählte: Drei Tiefbrunnen versorgen dreizehn Ortschaften mit Trinkwasser und drei Pumpen befördern das Wasser in drei Hochbehälter. Diese stehen zwischen Greßthal und Wasserlosen, in Brebersdorf und in Vasbühl. Immer wenn einer



von uns eine Frage richtig beantworten konnte, gab es einen Lutscher. So macht Lernen natürlich mehr Spaß als in der Schule! Als krönenden Abschluss gab es noch leckere Würstchen, knusprige Brötchen, erfrischende Limonade, witzige Luftballons und ein lustiges Spiel. Ganz zum Schluss fotografierte uns noch Herr Göbel und wir bedankten und verabschiedeten uns. Das war ein toller Unterrichtstag!



Die Klasse 4a
der Grundschule Wasserlosen

Streuobst–Schulwoche in Wasserlosen

Seit einigen Jahren veranstaltet die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) die Aktion „Streuobst 2000 Plus“. Ziel der Aktion ist es Schulen und Kindergärten zu animieren Streuobstwiesen zu besuchen, den dortigen Lebensraum zu erforschen, Früchte zu ernten und mit diesen eigenen Saft zu pressen.



Ewald Keß, Inhaber der gleichnamigen Mostkellerei in Großthal, nahm diese Anregung auf und lud zwei Klassen der Grundschule in seinen Betrieb in die Backofengasse ein. Keß betreibt seine Kellerei in den herbstlichen Erntemonaten und presst mitgebrachte Früchte ebenso wie er Apfelsaft und andere Säfte verkauft. Bevor es an die Kelter ging, mussten die Kinder jedoch Äpfel

auflesen. Auf einer Streuobstwiese am Ortsrand von Großthal sammelten sie binnen kürzester Zeit zwei große Säcke, die anschließend mit einem Handwagen zur Kellerei gebracht wurden. Dort erklärte Ewald Keß, unterstützt von Jochen Gerlach, den Kindern den Weg vom Apfel zum Saft. Nach dem Wiegen und Waschen der Äpfel durften die Kinder jeden weiteren Schritt des Keltervorgangs hautnah erleben. Dabei beeindruckte nicht nur die Tatsache, dass die Äpfel mit einem Gewicht von drei Lastwagen ausgepresst werden, sondern auch, dass aus den geernteten zwei Zentnern Äpfel etwa 70 Liter Süßmost gewonnen werden konnten. Von dem schmackhaften Ergebnis konnte sich jedes Kind anschließend überzeugen. Die Begeisterung der Kinder wuchs noch, als Ewald Keß jedem Kind seinen Anteil an der geernteten Apfelmenge in Flaschen abfüllte und als Souvenir mit nach Hause gab. Außerdem schickte Keß, nachdem der Süßmost gekocht und damit haltbar gemacht worden war, zwei Saftboxen als Pausengetränk in die Schule.

Die Lehrkräfte Karin Heymanns und Helmut Schmid waren angetan, war es doch gelungen, einen Lehrplaninhalt des Heimat- und Sachunterrichts in einer höchst anschaulichen Art zu präsentieren, noch dazu im unmittelbaren Lebensraum der Kinder.



Helmut Schmid

Gesundes Pausenfrühstück in der Grundschule

Ein Schultag der besonderen Art fand am 5. März 2008 zum wiederholten Male in der Grundschule in Wasserlosen statt. Zu Beginn des Schultages wurden von den Frauen des Elternbeirats prall gefüllte Körbe und Wannen in die Schule getragen. Ihr Inhalt: Vollkornbrötchen und –stangen, Milch, Joghurt, Gemüse und Obst aus biologischem Anbau und in großen Mengen, dazu Nussecken und Amerikaner. Ihre Bestimmung: Aus all den Leckereien sollte ein gemeinsames und dazu noch gesundes Pausenfrühstück zubereitet werden.

Zur Vorgeschichte: Wie in den vergangenen Jahren beschlossen Elternbeirat und Lehrkräfte der Grundschule auch in diesem Schuljahr im Rahmen der Gesundheits-erziehung ein gemeinsames und gesundes Pausenfrühstück zu organisieren. In allen Klassen wurde im Laufe der Woche das Thema „Gesunde Ernährung“ im Unterricht theoretisch vorbereitet.



Nachdem die Lebensmittel auf die Klassen verteilt waren, machten sich die Schülerinnen und Schüler der vier Klassen mit Feuereifer an die Arbeit. Überall wurde geschnitten, gerührt, belegt und garniert. Nach zweistündiger Arbeit war ein respektables Buffett bereitet. Die Kinder der ersten Klasse hatten Obstspieße und Orange-Vanille-Quark vorbereitet, in der zweiten Klasse wurden Gemüsespieße, der „Muskelbrotz“ und mit Quarkleberwurst bestrichene Brote gereicht, die Kinder der dritten Klasse trugen zum Buffett belegte Vollkornbrötchen, einen Paprika-Quark-Aufstrich und eine Bounty-Creme bei und die vierte Klasse hatte belegte Vollkornstangen, Joghurt-Müsli, Milchshake und „Hasenbutterbrote“ angerichtet. Verschiedene Schülmütter hatten bereits zu Hause Amerikaner und Nussecken gebacken.

Zehn zum Bersten beladene Tische waren schließlich mit Leckereien der gesunden Art beladen, ehe der Sturm auf das Buffett begann. Ähnlich engagiert wie bei der Zubereitung der Speisen gingen die Kinder beim Verzehr der Speisen zu Werke. Bis auf wenige Einzelstücke war nach einer halben Stunde Frühstück nichts mehr übrig. Selbst einige wenige „Naserümpfer“ („So etwas esse ich nicht!“) aßen nach einer gewissen Vorlaufzeit nach Herzenslust.

Das gesunde Pausenfrühstück wäre ohne die Lehrkräfte der Schule, vor allem jedoch ohne die perfekte Organisation und Tatkraft der Eltern unter Führung der rührigen Elternbeiratsvorsitzen Frau Sandow nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund gab es ein Dankeschön der frühlingshaften Art: Die Kinder beschenkten ihre Mamas mit Primeln.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bedeutung für gesunde und ausgewogene Ernährung bei den Kindern in nachhaltiger Erinnerung bleibt und dass künftig so mancher „Muskelbrotz“ den Frühstückstisch in den Familien unserer Schulkinder ziert.

„Weihnachten im Schuhkarton“ – auch in der Grundschule in Wasserlosen

Bereits zum zwölften Mal gibt es mittlerweile die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Der Verein „Geschenke der Hoffnung e. V.“ steht hinter der Aktion, die Menschen in Not hilft. Ziel der Arbeit ist es, Bedürftige, ungeachtet ihres religiösen, sozialen oder kulturellen Hintergrundes, zu unterstützen. Die Idee von Weihnachten im Schuhkarton ist die: Familien in Deutschland packen für bedürftige Kinder Weihnachtsgeschenke in einen Schuhkarton, versehen den Karton mit Hinweisen über Alter und Geschlecht des Adressaten und schon kann das Paket auf die Reise geschickt werden.

Im letzten Jahr konnten 432.961 Schuhkartons an Kinder in 13 Ländern auf drei Kontinenten rechtzeitig vor Weihnachten versendet werden. In diesem Jahr wendet sich die Aktion Kindern in Armenien, Albanien, Bulgarien, Georgien, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Litauen, Moldawien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Südafrika, Ukraine, Weißrussland und in der West-Bank zu.



„Weihnachten im Schuhkarton“ nach Wasserlosen in die Schule geholt hat erneut der Elternbeirat der Grundschule mit seiner Vorsitzenden Frau Sandow (Greßthal). Vor den Herbstferien wurde in der Schulfamilie Werbung für die Geschenkaktion gemacht. Im Laufe der Ferien konnte

dann in vielen Familien gepackt werden: Kleidung, Spielsachen oder auch kleinere Naschsachen wurden in Schuhkartons gesteckt und hernach liebevoll in Geschenkpapier eingeschlagen.

In der Grundschule schließlich stapelten sich zuletzt 32 Schuhkartons. Die Grundschule in Wasserlosen besuchen zurzeit 78 Schüler. In einer kleinen Feier in der Aula der Schule wurden die Pakete an eine der Beauftragten der Aktion im Landkreis Schweinfurt, Frau Stops (Schwebheim), übergeben.

Frau Stops erklärte den Kindern den Hintergrund der Aktion: „Hoffnung zu geben, ist das wichtigste Anliegen dieser Aktion.“

Mit dem Lied „Wir tragen ein Licht in die Dunkelheit“ verabschiedeten die Schulkinder die Pakete, Hoffnungszeichen für eine bessere und gerechtere Welt.

Helmut Schmid